

geworden, von denen das niedere 4 Ruthen über  $\frac{1}{2}$  Hufe hatte. Letzteres befand sich noch 1844 bei der Winkler'schen Familie, und das letzte weibliche Glied derselben, verehel. Zwi- niger, ist erst vor wenigen Jahren ausgezogen, worauf Zertren- nung des Gutes folgte. Dieses trägt KNr. 134 (Carl August Hammermüller), jenes KNr. 133 (Wilhelm Wolf).

Nr. 17. Auch dieses Gut, ursprünglich für 2 Hufen gehend und 1632 Michael Walter gehörig, ist „wüste“ ge- worden. Der Besitzer von Nr. 14, Andreas Teuffel, nahm es zuerst mit in Bewirthschaftung und „Vertretung.“ 1660 verkaufte derselbe dem Hofrath Burkhard Berlich „auf Wege- farth, Waltersdorf und Bräunsdorf“ um 25 fl. „einen Weg und Wiesenflecklein, ganz hinten am Holze an der Striegisbach und Hammermühlenwehr<sup>1</sup> angelegen, mit dem Wislein Holz und Winkel beim Wehr an der Bach, damit Herr Käufer, wenn am Mühlweg was zu bauen, ungehindert fahren und schüttgraben kann.“ Auch Verkäufer durfte den Weg benutzen, „wenn er aus seinem Holze etwas wegzuführen habe.“ 1662 überläßt Andreas Teuffels Wittwe das Gut noch „ohne Ge- bäude“ an Wolf Hammermüller, der ihr 9 Neuschock zahlt und 12 Scheffel Zinshaber nachschüttet. Des Letztgenannten Wittwe hatte es noch im Jahre 1684. Im vorigen Jahrhundert war es längere Zeit ein Winkler'sches Besizthum, in diesem ein Reh'sches, bis es, hintertheils noch mehr verkürzt, ein Beigut des (gegenüber liegenden) Erbgerichts geworden ist (KNr. 137).

Nr. 18. Dies ursprüngliche Hufengut gehörte 1571 einem Fabian Zaspel, darnach dessen Sohne Bastian, bei Beginn des „verderblichen Kriegswesens“ einem Christoph Kirbacher. Als dessen Hinterlassenschaft lag es „wüste“ bis 1649. Da wurde es einem Hans Kummer überlassen, welcher „über 12 Jahre in Diensten zu Langenhennersdorf sich aufgehalten“ und nach dem Zeugnisse der Ortsgerichte „ehrlich, treulich und redlich sich verhalten.“ So ist auch einmal aus einem Knechte ein Herr geworden. 20 Jahre später verkaufte er es um 148 fl. an Christoph Stecher aus Kleinwaltersdorf. Im vorigen Jahr- hundert besaßen es die Kunze, in diesem und noch jetzt die Lange, erst der Vater, dann dessen Wittwe, nun der Sohn,

1) Auch die Hammermühle gehörte damals genanntem Herrn (s. unten).